

HÖRBRANZ KTTV



Heft 34, Dezember 1980

Redaktion: Bürgermeister Severin Sigg



Zum Titelbild:

Unter Teilnahme der in- und ausländischen Prominenz fand am 10. Dezember 1980 auf dem Autobahnzollamt Hörbranz durch Bautenminister Sekanina die Eröffnung und Streckenfreigabe des Autobahnteilstückes zwischen der deutschen Staatsgrenze und der Anschlußstelle Dornbirn-Nord statt. Damit ist eine wichtige Straßenverbindung geschaffen, die den örtlichen Straßenverkehr, insbesondere im Raum Bregenz, bedeutend entlasten wird. Kernstücke dieser neuen Autobahn sind der 6,7 km lange, modernst ausgestattete Pfändertunnel und das 160 m breite und 450 m lange Gemeinschaftszollamt in Hörbranz mit den dazugehörigen Zollamts- und Abfertigungsgebäuden mit acht Abfertigungsspuren für Pkw und Busse sowie zusätzliche Spuren für Lkw.

Auf einen Blick

Aus der Gemeindeverwaltung

Gemeindevoranschlag 1981	2
Ausbau Sportzentrum	4
Neubau des Bauhofes	4
Ausbau von Straßen, Gehsteigen und Kanal	5
Umbau im St. Josefsheim	7
Friedhofneubau	7
Bachregulierungen	7
Pumpwerk für die Wasserversorgung	8
Polytechnische Schule in Bregenz	8
Kläranlagebau durch den Abwasserverband	8
Neue Parkanlage im Dorfzentrum	9
Straßenbeleuchtung	9
Erschwernisse bei Schneeräumung	9
Bevölkerungsstatistik	9
Freie Zimmer im St. Josefsheim	9
Amtliche Bodenschätzung 1981	10
Autobahn in Hörbranz	11
Fundamt	13

Aus den Schulen 14

Vereinsleben; Gemeinschaftsleben	15
Veranstaltungskalender Fasching 1981	15
Die Sternsinger kommen	16
Faschingsgilde Hörbranzer Raubritter	18
Großes Gemeinschaftschorkonzert	19
Jahresbericht der Raika Hörbranz	20
Information der Feuerwehr	22
Büchereinrichtungen	23
Volleyballsport in Hörbranz	23
Kneipp Gesundheitsgymnastik	24
Tischtennisclub — Jahreshauptversammlung	25
Schiclub Hörbranz	25
100jähriges Betriebsjubiläum der Fa. Gebrüder Sigg	27

Aus der Geschichte unserer Heimat	28
Das Neffhaus und Gorbachhaus	28
Der Kirchturm und die Glocken	29

Im Lebenskreis	33
Geburten — Sterbefälle — Eheschließungen	33
Hohe Geburtstage	34
Seniorentreffen im Leiblachtsaal	35
Treiber Ulrich und Maria — Goldene Hochzeit	36
Eberle Maria — 90. Geburtstag	37

Gemeindevoranschlag 1981

Einnahmen Bezeichnung	Voranschlag	
	Erfolgsgeb.	Vermögensgeb.
0 Vertretungskörper und allgem. Verwaltung	278.000.—	38.000.—
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	82.000.—	
2 Unterricht, Erziehung, Sport	1,963.000.—	2,000.000.—
3 Kunst, Kultur und Kultus	10.000.—	
4 Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	1,287.000.—	
5 Gesundheit	102.000.—	
6 Straßen und Wasserbau, Verkehr	1,110.000.—	1,000.000.—
7 Wirtschaftsförderung		
8 Dienstleistungen	3,119.000.—	4,150.000.—
9 Finanzwirtschaft	25,693.000.—	
	33,644.000.—	7,188.000.—

Vermögensgebarung

Erlös aus dem Verkauf von Betr. Realitäten, Baukostenbeiträge	1,150.000.—
Rückzahlung gegebener Darlehen	38.000.—
Darlehensaufnahmen	6,000.000.—

Summe der Vermögensgebarung 7,188.000.—

Zusammenstellung

Einnahmen der Erfolgsgebarung	33,644.000.—
Einnahmen der Vermögensgebarung	7,188.000.—
Entnahme aus Kassabeständen	1,421.000.—
Haushaltsumsatz-Einnahmen	42,253.000.—

Ausgaben Bezeichnung	Voranschlag	
	Erfolgsgeb.	Vermögensgeb.
Vertretungskörper und allgem. Verwaltung	3,440.000.—	100.000.—
Öffentliche Ordnung und Sicherheit	404.000.—	81.000.—
Unterricht, Erziehung, Sport	6,199.000.—	3,131.000.—
Kunst, Kultur und Kultus	1,065.000.—	50.000.—
Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	2,908.000.—	1,400.000.—
Gesundheit	3,079.000.—	
Straßen und Wasserbau, Verkehr	4,730.000.—	2,927.000.—
Wirtschaftsförderung	373.000.—	
Dienstleistungen	3,252.000.—	8,261.000.—
Finanzwirtschaft	822.000.—	31.000.—
	26,272.000.—	15,981.000.—

Vermögensgebarung

Erwerb von Grundvermögen	1,500.000.—
Erwerb und Bau von Verwaltungsrealitäten	6,083.000.—
Erwerb und Bau von Betriebsrealitäten	6,752.000.—
Erwerb von Verwaltungsmobilien	716.000.—
Erwerb von Betriebsmobilen	22.000.—
Erwerb von Wertpapieren und Beteiligungen	31.000.—
Gewährung von Darlehen	390.000.—
Schuldentilgung	487.000.—

15,981.000.—

Zusammenstellung

Ausgaben der Erfolgsgebarung	26,272.000.—
Ausgaben der Vermögensgebarung	15,981.000.—
Haushaltsumsatz-Ausgaben	42,253.000.—

Aus der Gemeindeverwaltung

Am 15. Dezember hat die Gemeindevertretung den Jahresvoranschlag 1981 beschlossen, dessen Höhe aus der vorhergehenden Aufstellung ersichtlich ist. Ein großer Teil der Beträge ist bereits durch fixe Aufgaben bestimmt und kann kaum verändert werden. Dennoch sind ca. 45 Prozent des Voranschlages für Investitionen frei und werden wie folgt verwendet:

Ausbau der Sportplätze	S 3,000.000.—
Ausbau von Straßen und Gehsteigen	S 2,000.000.—
Erweiterung des Kanalnetzes	S 2,000.000.—
Neubau Bauhof	S 2,500.000.—
Umbau St. Josefsheim	S 1,800.000.—
Beitrag für polytechnische Schule Bregenz	S 1,720.000.—
Grunderwerb Friedhof	S 1,700.000.—
Erwerb von Grundstücken	S 1,500.000.—
Beitrag für den Ausbau von Bächen	S 1,000.000.—
Beitrag an den Abwasserverband für die Errichtung der Kläranlage	S 1,000.000.—
Friedhofneubau	S 800.000.—
Errichtung des Wasserpumpwerkes	S 400.000.—
Parkanlage	S 350.000.—
Transportauto für Bauhof	S 265.000.—
Neubau Straßenbeleuchtung	S 255.000.—
	<hr/>
	S 20,290.000.—

Fortsetzung des Ausbaues des Sportzentrums

Im Jahre 1980 wurde der Hartplatz errichtet, auf dem teils in Verbindung mit dem angrenzenden Gelände verschiedene Sportarten ausgeübt werden können wie Volleyball, Handball, Fußball, Kleinfeldhandball, Faustball, Hockey, Basketball, Stabhochsprung, Hoch- und Weitsprung, Kugelstoßen, 110 m Hürden- und 100-m-Lauf. Im Jahre 1981 werden der Stockschießplatz und der erste Bauabschnitt für 37 Pkw-Parkplätze durchgeführt. Weiters sind die Einrichtungsstände für den Hartplatz sowie die Planung der Gebäulichkeiten vorgesehen.

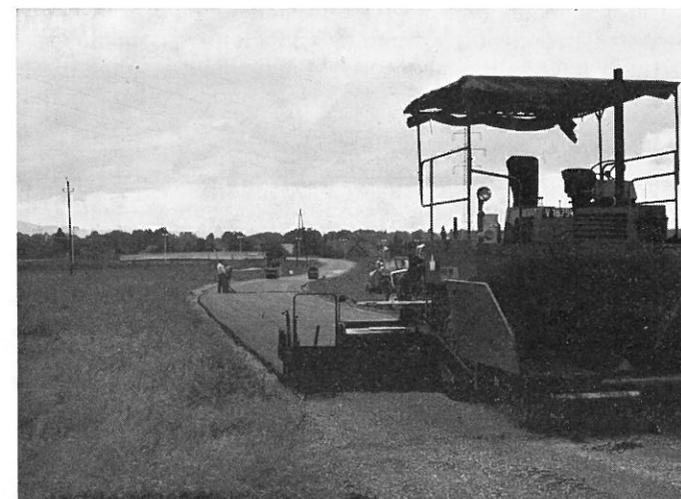
Neubau des Bauhofes

Die Errichtung eines Bauhofes ist für die Gemeinde unumgänglich geworden. In den letzten Jahren ist der

Maschinenpark entsprechend angewachsen und der Umfang der Arbeiten des Bauhofes nimmt von Jahr zu Jahr zu. Ein Teil des Bauhofes war bisher beim St. Josefsheim untergebracht, was jedoch keine Zierde darstellt. So können das gesamte Lager und die Geräte von dort entfernt werden. Nach dem Erwerb der ehemaligen Gastrocknung kann nun dort unter Einbeziehung des umliegenden Geländes der neue Bauhof errichtet werden. Vorgesehen sind Gebäude für Fahrzeuge und die Belegschaft sowie Kiesboxen und Lagerflächen. Der Endausbau wird ca. S 5 Millionen kosten, für 1981 sind S 2,5 Millionen zur Verbauung vorgesehen.

Ausbau von Straßen und Gehsteigen

Im kommenden Jahr sind verschiedene kleinere Ausbauprojekte vorgesehen. Zuerst erfolgt die Fertigstellung des Starenmoosweges beim Straußenbühl. Weiters steht auf dem Programm der Ausbau der Backenreuterstraße, die Gehsteigarbeiten im Gebiet Brantmann von der Schmittstraße bis zum Rosenweg, Fortsetzung des Gehsteiges von der Ziegelbachstraße bis zur Einmündung in die Allgäustraße und Schließung des Zwischenstückes beim Grundstück Hagen an der Ziegelbachstraße und von der Fa. Prinz über die Einmündung der Ziegelbachstraße in die Lindauer Straße bis zum Textilgeschäft Halder/Juch



sowie der Gehsteigbau an der Lindauer Straße ins Unterdorf. Die Straße zum Friedhof Giggelstein und in Fortsetzung bis Jochum wird ausgebaut und mit einem Belag versehen.

Mit den vorgesehenen 2 Millionen wird jedoch kaum das ganze Programm durchgeführt werden können. Es hängt daher vom Erfolg der Grundablösungen ab, in welcher Reihenfolge die Arbeiten ausgeführt werden können.

Im Jahre 1980 wurden lange Straßenstücke ausgebaut, so die Krüzastraße, die die Hauptverbindung zwischen Fronhofen, Backenreute und Leiblach darstellt sowie die Leiblachstraße bis zum Amerikaweg. In den nächsten Jahren wird neben dem Straßenbau verstärkt die Errichtung von Gehsteigen erfolgen müssen.

Erweiterung des Kanalnetzes

Für das Jahr 1981 ist das Bauprogramm wesentlich kleiner als in den vergangenen Jahren. Von den zwei vorgesehenen Kanalsträngen ist der erste von der Ziegelbachstraße südlich der Hauptschule zum Kirchweg und in weiterer Fortsetzung zum unteren Teil der Wohnhäuser an der Erlachstraße. Der zweite Kanalstrang wird westlich des Geschäftes Lippitz bis zum Ziegelgraben erstellt. Bei diesen Kanalsträngen sind die Mittel durch den Wasserwirtschaftsfonds noch nicht genehmigt.

Bau des Kanals in der Weidachsiedlung



Im Oktober dieses Jahres wurde die ganze Weidachsiedlung an die öffentliche Kanalisation angeschlossen und hat das Bauprogramm 1980 beendet. Die betroffenen Hauseigentümer haben in diesem Zusammenhang auch die Zufahrtsstraße verlegt und wollen sie im nächsten Jahr staubfrei machen. Die ausführende Firma Hermann Schertler konnte die Bauzeit auf eine sehr kurze Zeit reduzieren, so daß die Erschwernisse der Zufahrt und des Schmutzes für die Bewohner in tragbaren Grenzen gehalten werden konnten.

Weiterer Umbau im St. Josefsheim

Heuer wurde im St. Josefsheim in allen Zimmern Kalt- und Warmwasser eingebaut und die Bad- und WC-Anlagen modernisiert. Nun wird ein Lift eingebaut, so daß für die Heimgesassen das beschwerliche Stiegengehen entfällt. Die Stiege wird ebenfalls neu in Eisenbeton erstellt, was auch brandschutztechnisch von Vorteil ist. Für diese Baumaßnahmen ist ostseitig am Gebäude ein Anbau nötig. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 1,8 Millionen Schilling. Als nächste Bauetappe sind die Außenrenovierung des Gebäudes und Platzgestaltung nach Errichtung des Bauhofes vorgesehen.

Neubau Friedhof

Die Gemeindevertretung hat in der Sitzung vom 10. 11. 1980 die von Gartenarchitekt Ing. Luis Notdurfter aus Feldkirch vorgelegte Planung für den neuen Friedhof als Erweiterung auf dem Hilbegrundstück südlich des bestehenden Friedhofes beschlossen. Derzeit wird noch das Wohnhaus für die Familie Hilbe errichtet. Nach dessen Fertigstellung kann erst mit den eigentlichen Arbeiten der Friedhofserweiterung begonnen werden. Für die Fertigstellung dieses Wohnhauses, das als Ersatz für das abzutragende Wohn- und Wirtschaftsgebäude samt ca. 5000 m² Grund zu erstellen ist, sind für 1981 S 1,7 Millionen vorgesehen. Für die ersten Arbeiten beim Friedhofsbau wurden S 800.000.— eingesetzt.

Ausbau von Bächen

Der Ausbau des Ruggbaches wird über die Wintermonate wieder fortgesetzt. Es sind dies noch Fertigstellungsar-

beiten beim Kiesfang und dessen Zufahrtsweg sowie die Errichtung der unterbrochenen Holzzubringungsmöglichkeiten.

Nach Abschluß eines Berufungsverfahrens beim Obersten Gerichtshof in Wien ist auch der weitere Ausbau des Ziegelgrabens vorgesehen. Für diese beiden Bachregulierungen zahlt die Gemeinde den Interessentenbeitrag von 20 Prozent der Ausbaurkosten. Die dafür benötigten Mittel betragen 1 Million.

Neubau des Pumpwerkes für die Wasserversorgung

Für das Wasserpumpwerk im Gebiet Ziegelbach-Straußen laufen derzeit immer noch Verhandlungen mit der Vorarlberger Landesregierung und der Gemeinde Lochau. Diese werden sich voraussichtlich noch einige Zeit hinausziehen. Für das Pumpwerk sind S 400.000.— vorgesehen.

Neubau der polytechnischen Schule in Bregenz

Zur Errichtung der polytechnischen Schule in Bregenz, an der elf Gemeinden beteiligt sind, sind für 1981 1,720.000.— notwendig. Diese Schule soll bis zu Beginn des nächsten Schuljahres bezugsfertig sein, so daß die Zahlungsverpflichtungen, wie sie in den vergangenen Jahren bestanden haben, nun entfallen.

Errichtung der Kläranlage durch den Abwasserverband

Das Grundstück, das für die Errichtung der Kläranlage benötigt wird, ist nun angekauft. Die Planungsarbeiten durch das Büro Dipl.-Ing. Robert Manahl sind in vollem Gange. Die vorliegenden Angebote für die maschinelle Einrichtung werden derzeit geprüft. Da die Zusicherung für die finanziellen Mittel des Wasserwirtschaftsfonds immer noch nicht vorliegt, können keine weiteren Vergaben mehr erfolgen. Sollte die Zuteilung nicht in Bälde erfolgen, muß mit einer weiteren Bauverzögerung gerechnet werden.

Errichtung einer neuen Parkanlage

Neben dem Miniaturgolfplatz wird anstelle des in diesem Jahr abgebrochenen Hauses Lindauer Straße 62 eine Parkanlage errichtet. Mit dieser Anlage, für die 350.000.— eingesetzt sind, wird ein weiterer Beitrag zur Verschönerung des Ortsbildes geleistet.

Straßenbeleuchtung

Im nächsten Jahr soll wieder ein Teil der Straßenbeleuchtung hinzukommen und zwar das letzte Stück der Ziegelbachstraße bis zur Einmündung in die Allgäustraße und ein Teilstück an der Römerstraße, wo zuerst noch die Fortsetzung des Gehsteiges abgeklärt werden muß. Der vorgesehene Betrag ist S 255.000.—.

Erschwernisse bei der Schneeräumung

Die bisherigen Schneeräumungsarbeiten haben gezeigt, daß die Räumungsfahrzeuge immer wieder durch die am Fahrbahnrand parkenden Fahrzeuge behindert sind. Die Autobesitzer werden daher dringend ersucht, die Fahrzeuge möglichst auf den Hausabstellplätzen zu parken.

Bevölkerungsstatistik

Mit Stichtag vom 1.10.80 waren in Hörbranz 4904 Personen wohnhaft, davon 606 Ausländer.

Noch freie Zimmer im St. Josefsheim

Im St. Josefsheim sind seit längerer Zeit wieder Zimmer frei. Falls aus unserer Gemeinde Bewerber vorhanden sind, mögen sie das bis spätestens 12. Jänner 1981 bei der Gemeinde melden. Wenn bis zu diesem Zeitpunkt keine

konkreten Meldungen eintreffen, werden die Zimmer an Bewerber aus anderen Gemeinden vergeben.

Amtliche Bodenschätzung in der Gemeinde Hörbranz

Die Finanzverwaltung wird in der Gemeinde Hörbranz im Jahre 1981 (der genaue Termin steht zur Zeit noch nicht fest) eine Überprüfung der Bodenschätzung gem. § 2, Abs. 2 des Bodenschätzungsgesetzes 1970, Bundesgesetzblatt Nr. 231/1970, durchführen. Vorbereitungsarbeiten dafür wurden bereits im Herbst gemacht.

Die amtliche Bodenschätzung ist eine Ertragsschätzung der landwirtschaftlich genutzten Grundstücke und dient als Grundlage für die landwirtschaftliche Einheitsbewertung. Laut Gesetz ist die amtliche Bodenschätzung alle 20 Jahre zu überprüfen. Da die Erstschätzung in Hörbranz im Jahre 1949 erfolgte, ist eine Überprüfung längst überfällig. Zu Beginn der Bodenschätzung wird eine Anfangsbesprechung stattfinden, wozu alle Besitzer landwirtschaftlicher Grundstücke eingeladen werden. Dabei wird der mit der Schätzung betraute Beamte über Sinn, Zweck und Auswirkung derselben ein Referat halten. Der Termin des Beginns der Schätzung wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Die Autobahn in Hörbranz



Nach den Eröffnungsfeierlichkeiten und der Streckenfreigabe entfernt Landesrat Rümmele die Autobahnabschrankung.

Am 10. Dezember 1980 wurde die über unser Gemeindegebiet führende Autobahn mit dem deutsch-österreichischen Gemeinschaftszollamt eröffnet. Die seinerzeitige Entscheidung über die Trassenführung war wohl die schwierigste, die je eine Gemeindevertretung in unserer Gemeinde fällen mußte. Die ersten Projekte sahen eine Trassenführung am See vor, also am Rande unserer Gemeinde, wozu auch alle in der Gemeindevertretung vertretenen Parteien ihre Zustimmung erteilten. Als jedoch in Bregenz die Lösung der Autobahnprobleme auf rein politischer Ebene erfolgte, hat dies auch auf unsere Gemeinde seine Auswirkungen gehabt. Über die Presse war nämlich damals plötzlich zu erfahren, daß die frühere Einigkeit der Gemeindevertreter über die Trassenführung nicht mehr vorhanden sei. Besonders kritisch wurde es dann, als die verlängerte Tunneltrasse ins Gespräch kam. Das von der Republik Österreich an namhafte Sachverständige in Auftrag gegebene Gutachten brachte hervor, daß die am See verlaufende Unterflurtrasse die richtige Lösung sei und für die Stadt Bregenz die einmalige Gelegenheit ergeben hätte, ein freies Bodenseeufer zu erhalten. Diese Entscheidung war jedoch dem Bauminister nicht genehm. So hat er von Prof. Dr. Krapfenbauer ein neuerliches Gutachten bestellt, wobei von vornherein klar war, wo diese Planung hinausgeht, nämlich für eine verlängerte Tunneltrasse, die für unsere Gemeinde nicht annehmbar war. Als dann die grundsätzliche Entscheidung über die verlängerte Tunneltrasse von Seiten des Bundes gefallen war, ging es noch um die beiden Varianten Oberhochsteg oder Diezlings. Neben vielen Beratungen und Besprechungen erforderte dies einige Gemeindevertretungssitzungen, bei denen der Zuschauerandrang stets groß war, da es ja viele Gemeindebürger persönlich betraf.

Um leichter eine Entscheidung herbeiführen zu können, hat die Gemeindevertretung bei der Fa. Elektro-Watt, Ingenieurunternehmen in Zürich, ein Gutachten in Auftrag gegeben. Das Ergebnis dieser Untersuchung war, daß die Variante Oberhochsteg für die Gemeinde die bessere Lösung sei. Die Gemeindevertretung hat dann auch mehrheitlich entschieden, daß die beste Trassenführung nach wie vor am Rande der Gemeinde am See wäre. Da diese aber nicht mehr ausführbar war, wurde die Variante Oberhochsteg gegenüber der Diezlinger Trasse als das kleinere Übel bezeichnet. Dies hat sich dann auch bestätigt, als bei einem deutsch-österreichischen Ministergespräch klar zu Tage getreten ist, daß bei der Diezling-

trasse zusätzlich ein Autobahnzubringer mit Zollamt auf der Linie der Oberhochstegstrasse hätte gebaut werden müssen. So haben dann auch die beiden Minister die jetzige Trassenführung festgelegt.

Nach dieser Entscheidung war nun die große Aufgabe der Gemeinde und deren Mandatäre, noch das Beste aus dieser Situation zu machen, um die Gemeinde vor größerem Schaden zu bewahren. In erster Linie ging es darum, das Gebiet südlich der zukünftigen Autobahn nicht vom übrigen Ortsteil abzutrennen. Die Straßenführungen in diesem Gebiet mußten so erfolgen, daß keine Unterbrechung erfolgt. Weiters mußten die beiden Landesstraßen, Lochauer Straße und Allgäustraße, verlegt werden. Die Bepflanzung der Autobahndämme mußte erfolgen und die entsprechenden Einrichtungen für Lärmschutz beim Autobahnzollamt. Bezüglich des Lärmschutzes liegt ebenfalls ein Gutachten vor, in dem die Erstellung von Lärmschutzwänden in einer bestimmten Höhe und Lage für sinnvoll erachtet wird. Daher wurden diese Lärmschutzeinrichtungen auch in die Planung aufgenommen. Das Bundesministerium hat jedoch wieder mit Erlaß die Erstellung dieser Wände vorläufig zurückge-



Bürgermeister Severin Sigg im Gespräch mit Landesrat Rümmele, Bautenminister Sekanina und Landeshauptmann Keßler anlässlich des Festessens im Leiblachtsaal.

stellt, bis das Ergebnis konkreter Lärmmessungen vorliegt. Während der Bauzeit der Autobahn gab es natürlich viele Probleme zu lösen, wie das Verlegen von verschiedenen öffentlichen Einrichtungen z. B.: Wasser- und Kanal-

leitungen, Gemeindestraßen, die jeweils zu einem bestimmten Zeitpunkt fertiggestellt sein mußten. Die Anrainer der Autobahn mußten während der Bauzeit durch Baustellenverkehr, Lärm und Schmutz viele Unannehmlichkeiten in Kauf nehmen.

Nun ist die Autobahn in Betrieb und wir wollen diese Zeit rasch vergessen. Einige Fertigstellungs- und Instandsetzungsarbeiten, insbesondere bei den angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen, die über die Grundablösen hinausgehen, sind noch nicht ausgeführt. Die Gemeinde ist auch mit der Einbindung der Ziegelbachstraße in die Allgäustraße noch nicht zufrieden, da diese nicht plangemäß erstellt wurde. Bis zum 31. 5. 1981 soll jedoch diese Einfahrt saniert werden.

Nach der mit viel Prominenz am 10. 12. 1980 eröffneten Autobahn wird nun abzuwarten sein, was die Autobahn für Hörbranz weiter bringen wird, Vor- und Nachteile. Nachteilig ist sicher die durch die vielen Kraftfahrzeuge entstehende Umweltbelastung. Vorteilhaft sind gewiß neue Straßenverbindungen, die die weitere Entwicklung in unserer Gemeinde nicht nachteilig beeinflussen werden. Auch der Name des Autobahnzollamtes Hörbranz wird unseren Ort in vielen Ländern bekannt machen und stellt eine sonst nicht bezahlbare Werbung dar.

Beim Fundamt Hörbranz wurden nachstehende Fundgegenstände abgegeben:

Braune Schlüsseltasche, 4 Schlüssel	29. 9. 80
Schildkröte, beim Fam. Kleiner	7. 10. 80
Schlüsselbund mit gelbem Anhänger	
„Pkw und Garage“	9. 10. 80
Serviergeldbörse mit Inhalt	9. 10. 80
goldene Ohranhänger	9. 10. 80
braune Schlüsseltasche mit 2 Schlüsseln	20. 10. 80
drei lose Schlüssel	20. 10. 80
roter Sturzhelm	20. 10. 80
Blau/beiger Damenschirm	4. 11. 80
Braune Schlüsseltasche mit 6 Schlüsseln	20. 11. 80
Schlüsselbund mit „C“-Anhänger	2. 12. 80
Damenarmbanduhr	9. 12. 80

Verlustmeldungen:

Schlüsselbund „BMW“ mit 3 Schlüsseln	15. 9. 80
Schwarze Herrenhandtasche, Paß und Geldbörse	17. 9. 80

Blauer Popeline-Damenmantel	13. 9. 80
Herrenarmbanduhr, Quarz, Metallband „Citizen“	1. 10. 80
Schlüsselbund	10. 10. 80
Kinderschirm mit Rüschen, rot, blau, weiß	10. 10. 80
Rot-braun gem. Damenschirm	20. 10. 80
Silbernes Armband mit 3 Korallen und Namen „Ruth“	21. 10. 80
ein Turnschuh	3. 11. 80
Lila-rosa-weiß gestreifte Mütze	5. 11. 80
Braune Damenledergeldbörse, Inhalt ca. 6000 Schilling	13. 11. 80
Sibernes Armband mit „Angelika“	14. 11. 80
2 Schlüssel in schwarzer Schlüsseltasche	17. 11. 80
Ältere braune Geldbörse, Inhalt ca. 130.— Schilling	18. 11. 80
Schwarze Herrenschuhe	26. 11. 80
Sonnenbrille mit schwarzem Etui	27. 11. 80
Herrenarmbanduhr „Quarz Mido“	2. 12. 80
3 Schlüssel mit „PWAG“-Anhänger	2. 12. 80
Braune Damenlederhandschuhe	2. 12. 80
Perlenhalskette	4. 12. 80
Schlüsselbund mit grünem Wasserwaage-Anhänger	9. 12. 80
Dreireihiges Perlenarmband	28. 10. 80

Aus den Schulen

Aus den Schulen

Mit Verordnung, kundgemacht im Verordnungsblatt des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst vom 1. 8. 80, wurde Volksschullehrerin Franziska Gorbach vom Bundespräsidenten für ihre Verdienste im Schuldienst des Landes Vorarlberg der Titel Schulrat verliehen.

Frl. Franziska Gorbach begann ihre Lehrtätigkeit im Jahre 1949 als Volksschullehrerin in Gaschurn. Über die Zwischenstationen Hard und Lochau kam sie im September an die Volksschule Hörbranz.

Wer sie kennt, und das werden viele Hörbranzener sein — erlebt sie als ausgezeichnete Grundschullehrerin der 1. Schulstufe. Ihr Einfühlungsvermögen in die Welt der „Kleinen“ und ihre behutsame Führung des einzelnen wie auch der Klasse zu Erfolgserlebnissen lassen das „Schulegehen“ immer zu einem Erlebnis werden. Als Kollegin, die methodisch und pädagogisch immer auf dem

neuesten Stand ist, hat sie in mehreren Lehrvorführungen den jungen wie auch den älteren Lehrpersonen des Bezirkes Bregenz aus ihrer reichen Erfahrung Ratschläge für die Unterrichtsführung und Kostproben ihres Könnens gegeben. Wir hoffen, daß sie noch viele Jahre in guter Gesundheit an unserer Schule wirkt. Der Lehrkörper gratulierte ihr zur Titelverleihung in einer internen Feier.

Werner Hansjakob

Vereinsleben — Gemeinschaftsleben

Veranstaltungskalender Fasching 1981

Kronengaststätten (Leiblachtalsaal)

Mittwoch,	
31. 12. 1980	Silvesterball
Samstag,	
10. 1. 1981	Raubritterball
Samstag,	
17. 1. 1981	Gewerbeball
Freitag,	
23. 1. 1981	Dörfnerball
Samstag,	
31. 1. 1981	Schiball
Samstag,	
7. 2. 1981	Schuhplattlerball
Samstag,	
14. 2. 1981	KJ-Ball
Sonntag,	
22. 2. 1981	Konsum-Kaffeekränzchen (Anmeldung bis 19. Februar 1981 im Konsum)
Freitag,	
27. 2. 1981	Wälderball
Sonntag,	
1. 3. 1981	Musikball
Dienstag,	
3. 3. 1981	Auskehr

Gasthaus Waldheim

Samstag,	
3. 1. 1981	Kaffeekränzchen, anschließend Hausball

Gasthaus Austria

Freitag,	
30. 1. 1981	Leiblacherball
Freitag,	
27. 2. 1981	Hausball

Pension Seeblick

Montag,

2. 3. 1981 Rosenmontag-Maskenball

Café Praml

8. bis 13. Jänner 1981

Südtiroler Weinwoche

Samstag,

24. 1. 1981 Kaffeekränzchen

Samstag,

7. 2. 1981 Hausball

Bad Diezlings

Samstag,

24. 1. 1981 Teekränzchen der FPÖ-Frauengruppe

Freitag,

30. 1. 1981 Diezling-Leonhards-Ball

Samstag,

28. 2. 1981 FPÖ-Ball

Am Samstag, den 17. Jänner 1981, findet in der Turnhalle Lochau das Damenkränzchen des Südtiroler Verbandes statt.

Die Sternsinger kommen

Seit gut 20 Jahren ziehen Jahr für Jahr die Sternsinger mit ihren Begleitern durch unsere Gemeinde, jedesmal 20 an der Zahl.

Etliche von ihnen haben diesen Missionsdienst mehr als einmal geleistet.

Manche ehemalige Sternsinger stehen schon im Beruf und sind verheiratete Männer. Gerne denken sie an ihre Sternsingerzeit zurück.

Diesmal erhalten sie am Neujahrstag bei der Meßfeier um 10.30 Uhr ihre Sendung und ziehen dann von Wohnung zu Wohnung.

An Neujahr, 11.15 bis 12.15 Uhr: Oberer Kirchplatz, Martinsweg, Kirchweg, unteres Dorfzentrum, Heribrandstraße bis Josefsheim, Raiffeisenplatz

Am Samstag, 3. Jänner, ab 14.00 Uhr: ab Sannwaldfabrik bis Grenze Lochau, Straußen, Starenmoos, Moosweg

Am Sonntag, 4. Jänner, ab 14.00 Uhr: Parzelle Berg, Diezlings, Leonhards, Römerstraße, Im Ried, Mattsiedlung,



Schützenstraße, Backenreute, Halbenstein, Fronhofen, Erlachstraße, Allgäustraße, Sonnenweg, Oberdorf

Am Dienstag, 6. Jänner, ab 14.00 Uhr: Unterdorf bis Sannwaldfabrik, Grünau, Brantmann, Rosenweg, Am Bächle, Schmittenstraße, Weinbergstraße, Am Giggelstein, Ziegelbach, Schwedenstraße, Rhombergstraße.

Die Geldspenden für die Mission werden an die bischöfliche Zentrale nach Feldkirch geschickt und von dort aus weitergeleitet.

Krömle teilen die Sternsinger brüderlich miteinander. Aber ihnen alkoholische Getränke aufzudrängen, wäre unverantwortlich.

Die Faschingsgilde Hörbranzer Raubritter

plant seit dem letzten Aschermittwoch fleißig am Programm für den Fasching 1981. Inzwischen ist der Terminkalender für Ritter, Knappen und Garde erstellt. Die Einladungen an unsere attraktive Gilde sind so zahlreich, daß der Fasching trotz seiner diesjährigen Länge voll ausgebucht ist. Gutem Brauch folgend wurde die Saison am 11. 11. mit der Prinzen-Vorstellung gestartet. Der feierliche Akt wurde gebührend mit einem närrischen Programm umrahmt. Der musikalische Teil lag bei den „Bodenseespätzen“ natürlich in besten Händen. Junker Werner Ritschel conferierte den Abend unter Beisteuerung eigener Beiträge in gewohnter Meisterschaft. Andrea Blum sowie Franz und Ferdl ernteten mit ihren Vorträgen Lachstürme und das Flohmarkt-Gedicht von Hans Felder war ein Volltreffer.

Prinz Anton V. (Tone Fink) aus den Landen Konditorien und Mehlhausen, Freiherr von Fronhofen und Backenreute, Edler von Teig und Marzipanien

Prinzessin Ingrid V. (Ingrid Bodenmüller) Freiherrin von Erz und Eisen, Gräfin von Fronhofen und Backenreute, Figaressa über Fön und Kamm erhielt Zepter und Hermelin und trat mit der Verlesung der Proklamationen die Herrschaft an.

Indes wirft das Großereignis des Hörbranzer Faschings, der Ball der Raubritter, schon seine Schatten voraus. Das Komitee für Programm und Dekoration ist bereits voll in Tätigkeit. Mit der Verpflichtung der 7-Mann-Kapeile „Tiroler Spatzen“ gelang ein besonderer Schlager, so daß bereits laufend die Kartenbestellungen eintreffen. Außerdem ist die Narrenzunft Lindau in einer Stärke von 60 Mann, darunter ein Fanfarenzug mit 30 Bläsern, zu Gast. Ganz Hörbranz ist herzlich eingeladen. Bestellungen sind zu richten an Albert Giesinger, Karosserie-Werk in Leiblach, Telefon Nr. 2245. Bestellungen bitte bis spätestens 23. 12. 80.

Die Hauptaufgabe für die Gilde bildet aber der Kinderfasching am Fasching-Sonntag, wozu bereits jetzt alle Kräfte voll eingespannt werden. Die Mühe wird lohnen, denn es gibt nichts Schöneres als Kinder im Fasching fröhlich zu sehen.

Großes Gemeinschafts-Chorkonzert am 16. 11. 80

Viele Hunderte Zuhörer im total überfüllten Laiblachtaal-Saal folgten der Einladung des Männergesangsvereins „Liederkranz“ Hörbranz zu einem Benefiz-Konzert zugunsten unserer Pfarrkirche. Die Mitwirkenden — Kirchenchor, Singgruppe der Volksschule, MGV „Liederkranz“ und die bekannte Solistin Bernadette Rädler — boten in geschickter Reihenfolge ein Programm, dessen Bogen von geistlichen Gesängen über Volkslieder bis zur rhythmischen Moderne reichte.

Volksschuldirektor Werner Hansjakob leitete Kirchenchor und Schüler-Singgruppe. Sein gemischter Chor zeigte ein für den relativ kurzen Bestand schon beachtliches Können. Der Kinderchor mit seinem unbekümmert frischen Vortrag sang sich, besonders mit dem „Mädle magscht an Emser Bue“, im Nu in die Herzen der Erwachsenen.

Die Sänger vom „Liederkranz“ unter Toni Grabherr steuerten schwungvolle Lieder aus dem neuen Liedgut bei, von denen „Rhythmischer Auftakt“ und „Freunde, singt mit uns“ besonders gefielen. Große Zustimmung erntete auch das „Glöcklein“ von Valentin Seib, in welchem Bernadette Rädler das Solo „Ave Maria“ mit Beseelung sang. Die talentierte junge Sängerin hatte zuvor mit zwei Liedern aus der „Lustigen Witwe“ mit ihrem silberhellen und leuchtenden Sopran das Publikum schon im Sturm erobert. Einen bemerkenswerten Akzent setzte dann der Kirchenchor mit der stark bedankten „Europa-Reise“ von Willy Trapp.

Zum Abschluß taten sich Kirchenchor und Männergesangsverein als Symbol schöner Zusammenarbeit auf Gemeindeebene zusammen und schufen mit „Glory Halleluja“ und „Amen“, abwechselnd von Werner Hansjakob und Toni Grabherr dirigiert, einen mächtigen Schlußpunkt unter ein voll gelungenes Chorkonzert, das die Zuhörer mit jubelndem Dank quittierten. Eine hervorragende Stütze war den Sängern der Begleiter am Klavier, Prof. Karl Rigger. Zur Auflockerung hatte dazwischen der Initiator des Konzertes, Hans Felder, sein Gedicht vom Flohmarkt vorgetragen, das mit stürmischer Heiterkeit bedankt wurde.

Schlußendlich aber konnte der Zweck des Konzertes voll erreicht werden: dem Fonds für die Kirchenrenovierung kann als Reinerlös des Abends ein ansehnlicher Betrag übergeben werden.

Raiffeisenkasse Hörbranz

Vor kurzem eröffnete der Obmannstellvertreter Magnus Rauch im Kronencafé in Hörbranz die 87. Generalversammlung. Unter den zahlreich erschienenen Mitgliedern konnte der Vizebürgermeister Herr Dkfm. Franz Kalb, Direktor der Revisionsabteilung, begrüßen.

Trotz gravierender Änderungen in der österreichischen Kreditwirtschaft — das neue Kreditwesengesetz und das Habenzinsabkommen wurden 1979 verabschiedet — konnten Vorstand, Aufsichtsrat und Geschäftsführung über ein erfolgreiches Geschäftsjahr 1979 berichten. Entgegen der rückläufigen Sparquote in ganz Österreich erhöhten sich die Spareinlagen bei der Raiffeisenkasse Hörbranz um 10,4 Mio. S oder 12,6 Prozent auf 93,4 Mio. S. Somit konnten der heimischen Wirtschaft, dem Handel, dem Fremdenverkehr, dem Wohnbau und der Landwirtschaft im Berichtsjahr über 28 Mio. S an neuen Krediten zur Verfügung gestellt werden.

Übrigens liegt die Raiffeisenkasse Hörbranz auf dem Bausparkassensektor mit insgesamt 875 Verträgen im Spitzfeld. Der Abschluß von Raiffeisenbausparverträgen in der Raiffeisenkasse bietet die Gewähr, direkt an der Quelle zu sein und von einem Bauspar-Fachberater eine ständige Betreuung sowie eine Hilfe bei allen Abwicklungen (Bausparfinanzierungen) zu haben. Ein weiteres in der Bevölkerung Anklang gefundenes Dienstleistungsangebot ist die „Raiffeisen-Lebensversicherung“.

Für die Zukunft will die Raiffeisenkasse Hörbranz weiterhin alle Bevölkerungsschichten ansprechen, das Service einer universellen Bank liefern und ein umfangreiches Sortiment an Dienstleistungen vom einfachen Lohnkonto bis zur Vermögensberatung offerieren.

Das neue Bankgebäude im Dorfzentrum, das im Frühjahr 1981 bezogen werden kann, bietet neben neuen Serviceeinrichtungen, wie Kundensafes, Spätschalter usw., die räumlichen Voraussetzungen zur diskreten und persönlicheren Abwicklung der Bankgeschäfte.

Im angeschlossenen Lagerhaus wird versucht, den Bedarf an Gartenartikeln für Hobbygärtner über Gegenstände für den Haushalt bis für die Landwirtschaft notwendige Güter bestmöglich zu decken. Der Umsatz von über 6 Mio. S ist hierfür der beste Beweis.

Dkfm. Franz Kalb ging nach Verlesen des Revisionsberichtes kurz auf die Stellung der Mitglieder innerhalb der

Raiffeisenorganisation ein. Als privatwirtschaftliche Unternehmensform sind die Raiffeisengenossenschaften ausschließlich ihren Besitzern — das heißt ihren Mitgliedern — verantwortlich. Hauptanliegen ist und bleibt damit der Förderungsauftrag, das heißt, daß die Genossenschaft die Wirtschaft der einzelnen Mitglieder zu fördern hat und verpflichtet ist, dort einzuspringen, wo die Kraft des einzelnen nicht ausreicht. Ein einzelner kann heute in einer Zeit der wirtschaftlichen Konzentration nur schwer bestehen. Der Zusammenschluß in einer Genossenschaft gibt den Mitgliedern die Möglichkeit, ihre Interessen und Wünsche zumindest teilweise durchzusetzen.

Obmannstellvertreter und Geschäftsführer dankten den Mitgliedern, insbesondere Herrn Erwin Schneider für 50jährige und Frau Alma Rast für 40jährige Mitgliedschaft,



sowie Kunden und Geschäftsfreunden für das dem Institut erwiesene Vertrauen, verbunden mit dem Wunsche, auch in Zukunft der Raiffeisenkasse Hörbranz die Treue zu halten.
Schmid Ludwig

Information der Feuerwehr

Seit kurzem ist unsere Wehr komplett mit der stillen Alarmierung ausgerüstet. Von den 40 aktiven Wehrmännern besitzt jeder einen Piepser, über den er verständigt werden kann. Für kleinere Einsätze können auch 6 oder 12 Mann abberufen werden.

Leider mußten wir bei den letzten Einsätzen feststellen, daß die Wehr sehr spät verständigt wurde und sich die Leute beim Brandobjekt über das späte Eintreffen der Feuerwehr wunderten.

Um diesem Mißstand abzuhelpen bitten wir jeden, der einen Brand entdeckt, sich nicht darauf zu verlassen, daß andere die Feuerwehr verständigt haben, sondern selbst und sofort uns über die Nummer 2215 (Sennerei, es meldet sich Schneider) zu verständigen. Unmittelbar neben diesem Telefon ist der Auslöseknopf für die stille Alarmierung. Innerhalb von 7 Minuten ist das Tanklöschfahrzeug praktisch an jedem Punkt von Hörbranz.

Die Sirene bleibt für den Zivilschutz, wenn sie im Brandfall eine Sirene hören, ist es jene in Lochau, zu diesem Zeitpunkt ist unsere Wehr in der Regel bereits beim Brandplatz.

Nur mit Ihrer Hilfe ist die schnellste Verständigung und somit ein erfolgreicher Einsatz möglich.

Falls Sie noch keinen Telefonkleber (wie abgebildet) haben, rufen Sie uns an einem Mittwoch von 19.30—20 Uhr unter 2100 an, unsere Männer bringen Ihnen diesen Kleber kostenlos vorbei.

Wir danken allen, die uns finanziell großzügig unterstützen und wünschen Ihnen den Schutz des hl. Florian im kommenden Jahr.
Alfred Berkman

Büchereinrichtungen

Seit der Unterbringung der Bücherei vor vier Jahren im neuen Raum des Vereinshauses ist eine erfreuliche ständige Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen. Dies hat jedoch zur Folge, daß der Buchbestand erneuert und erweitert werden muß. Bücher sind sehr teuer und mit den Einnahmen aus den Entlehnungen allein könnte nur ein geringer Teil der Neuanschaffungen bestritten werden.

Doch mit kräftiger finanzieller Hilfe der Gemeinde, Pfarre und des Landes ist es möglich, nicht allzusehr in den roten Zahlen zu stehen.

Nicht unerwähnt bleiben soll an dieser Stelle die Initiative „Schüler besuchen die Bücherei“. Viele begeisterte und bleibende Leser sind das Ergebnis dieses wirklichkeitsnahen Unterrichts.

Die Kindergärtler wurden durch ein Kasperltheater auf die Einrichtung der Bücherei aufmerksam gemacht. Ein gleichzeitig durchgeführter Quiz bescherte vielen Kindern schöne Buchpreise und der Bücherei viele kleine Leser.

Eine Steigerung der Lesefreudigkeit und des Interesses für das gute Kinderbuch soll die Wiederholung der Fernsehsendung „Buch — Partner des Kindes“ bewirken. In der Schule wird auf die jeweiligen Sendungen hingewiesen werden. Alle dabei erwähnten und vorgestellten Bücher können in der Bücherei entlehnt werden.

Für alle Hörbranz-Aktiv-Leser, die noch nie in der Bücherei waren, geben wir die Öffnungszeiten bekannt:

Sonntag 9.00—1.00 Uhr

Mittwoch 18.00—19.00 Uhr

PS.: Wir möchten Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit schon jetzt auf eine für Frühjahr geplante Ausstellung „Kunstgewerbe — Buch — Hobby — Malen“ lenken.

Thomas Schrott

Verein für Freunde des Volleyballsportes in Hörbranz

Seit Frühjahr des nun ablaufenden Jahres 1980 besteht in unserer Gemeinde ein Sportverein, der sich die Verbreitung und ordentliche Pflege einer Mannschaftssportart zur Aufgabe und zum Ziele gesetzt hat: der Volleyballclub Hörbranz.

Die Wettbewerbe an den österreichischen Schulen trugen wesentlich zu der bisherigen Verbreitung bei; aus ihnen kommen auch beinahe ausschließlich die Aktiven in unserem jungen Verein, wenn das „Spiel“ auch für Erwachsene nicht uninteressant zu sein scheint, weil es dabei (sechs Spieler bilden eine Mannschaft) neben vielem anderen um Übersicht, Reaktionsschnelligkeit und Gemeinschaftsgeist geht. Außerdem sind die beiden gegnerischen Spielgruppen durch ein hochgespanntes



Netz getrennt, die Verletzungsgefahr bei Zweikämpfen ist ausgeschlossen.

Seit Oktober nimmt eine besonders ambitionierte Gruppe von Aktiven aus Hörbranz und Hohenweiler an der Vorarlberger Landesmeisterschaft teil; die dabei gewonnenen Erfahrungen motivieren uns alle zu weiterer Zusammenarbeit und fortgesetzter sportlicher Aktivität.

Im Zuge des Ausbaus des Hörbranzner Sportzentrums wird uns ab kommenden Sommer auch ein Kunststoffplatz zum Üben zur Verfügung stehen, aber hauptsächlich trainieren wir in der Sporthalle in Alberloch, deren Benützung uns durch die Gemeinde Hörbranz ermöglicht wird.

Ich möchte allen unseren Mitgliedern ein erfolgreiches Jahr 1981 wünschen, ihnen und allen zukünftigen Freunden für ihre Unterstützung danken und Sie und alle anderen Interessierten zum wöchentlich-einmaligen Training einladen, wo es nicht allein auf Leistung ankommt, sondern auch auf sinnvoll-sportliche Betätigung. Mit herzlichen Grüßen der Vorstand des 1. Hörbranzner Volleyballclubs:

Irene Köberle, Schriftführerin
Werner Ritschel, Kassier
Rudolf Fink, Obmann

Kneipp-Gesundheitsgymnastik

Als wir vor 16 Jahren unsere Gymnastikgruppe gründeten, konnten wir Frau Brigitte Schelling, Gymnastiklehrerin, als Leiterin gewinnen. Die ganzen Jahre hindurch hat es Frau Schelling mit ihrem vortrefflichen Können verstanden, viel Freude und Interesse an der Gesundheitsgymnastik bei unseren Frauen zu wecken. Daher wissen wir ihre Arbeit sehr zu schätzen. Leider kann sie aus Gesundheitsgründen die Gymnastikstunden nicht mehr weiter übernehmen.

Wir Frauen von der Gymnastik möchten ihr auf diesem Wege für all diese schönen Stunden herzlich danken und wünschen ihr für die Zukunft das Beste.

Die Leitung unserer Gymnastikgruppe hat nun Frau Antonia Kresser übernommen und wir wünschen ihr auch viel Erfolg.

Unsere Frauen-Gesundheitsgymnastik halten wir jeden Donnerstag von 19.00—20.00 Uhr unter der Leitung von Frau Margit Engelhart und von 20.00—21.15 Uhr unter der Leitung von Antonia Kresser ab.

32. ordentliche Jahreshauptversammlung des Tischtennisclubs Hörbranz

Kürzlich fand im Kronencafé in Hörbranz die 32. ordentliche Jahreshauptversammlung statt. Neben zahlreich erschienenen Clubmitgliedern konnte Obmann Dieter Puymann auch Bürgermeister Severin Sigg begrüßen. Puymann umriß eingangs das abgelaufene, erfolgreiche Jahr, in dem die Nachwuchsspieler dem Verein viel Freude bereiteten.

Nach den Berichten der einzelnen Sachwarte, wo wieder die Nachwuchsverantwortlichen, allen voran Aranka Puymann, viel Positives auf Lager hatten, fanden die Neuwahlen unter dem diesjährigen Wahlleiter Ing. Brunswik statt, bei der folgende Funktionäre einstimmig gewählt, zum Großteil bestätigt wurden:

Obmann: Dieter Puymann (zum 16. mal!), Vizeobmann: Helmut Bitschnau, Kassier und Chronist: Josef Fessler, Schriftführer: Rudolf Grabher, Sachwarte: Heinz Berger und Hannes Berkmann, Pressereferent: Wolfgang Mayer, Damenwart: Kurt Rhomberg, Nachwuchs: Aranka Puymann und Günther Nöckl.

Nachdem der neue, alte Obmann Dieter Puymann wieder den Vorsitz übernahm, wurde er sogleich vom Vereinsältesten Josef Fessler mit einem schönen Zinnteller für 15 Jahre Vorsitzarbeit geehrt, ebenfalls einen Zinnteller bekam Ernst Schwärzler für 25jährige Vereinstreue, in denen er auch 1 Jahr Obmann war. Eine Anstecknadel für 15 Vereinsjahre bekamen Aranka Puymann und Gerd Schmitzer. Nach dem Behandeln von vielen Sachthemen richtete noch Bürgermeister Severin Sigg das Wort an die Versammlung und gab der Solidarität zwischen Gemeinde und Verein Ausdruck.

Der Abend wurde mit einem lustigen Film vom Vereinsausflug, gedreht vom „Vize“ Helmut Bitschnau, beendet.

Nächste Veranstaltungen: 10. 1. 1981 Vereins-Schirennen, 3. 3. 1981 Auskehr, 20. 4. 1981 TT-Osterturnier, 9. 5. 1981 Tanz in den Frühling.

Dieter Puymann

Schiclub Hörbranz

Wie schon in den letzten Schi-Saisonen erlauben wir uns heuer wieder, unser Winterprogramm 1980/81 unseren Mitgliedern zu offerieren, und bitten diesen Programmvoranschlag aufzubewahren.

27. Dezember — 31. Dezember 1980 und 2. Jänner — 6. Jänner 1981 ganztägige Weihnachtskurse für Kinder

Abendschikurse für Erwachsene bei Flutlicht:

1. Woche: Mittwoch 7. 1. 81 bis Do. 8. 1. bis Fr. 9. 1. 81
2. Woche: Dienstag 13. 1. 81 bis Do. 15. 1. bis Fr. 16. 1. 81
3. Woche: Dienstag 20. 1. 81 bis Do. 22. 1. bis Fr. 23. 1. 81

Bei entsprechender Schneelage 1. Langlaufkurs am Samstag, den 10. Jänner. Treffpunkt: Kirchplatz, 10.30 Uhr Programmänderung — siehe Anschlagtafeln.

11. Jänner: Ortsvereine-Schirennen

Kinderschikurse: Samstag Nachmittag

1. Kurs 10. Jänner
2. Kurs 17. Jänner
3. Kurs 24. Jänner

18. Jänner 1981: Vereinsmeisterschaft

31. Jänner 1981: Schiball im Leiblachtsaal mit den Bodenseespatzen.

31. Jänner 1981: Schülerschitag für die Hauptschüler

1. Feber 1981: Schülerschitag für die Volksschüler

8. Feber: Langläufer-Vereinsmeisterschaft

1. März: Ausflug in die Lenzer Heide

14./15. März: Wochenendausflug Madlochhütte

28./29. März: Ischgl-Paznauntal

12.—14. Juni: Sommerschi-Ausflug nach Sölden

Bei eventuellen Programmänderungen bitten wir unsere Anschlagtafeln zu beachten.

Die Anmeldung zum Schiclub mit der gültigen Jahresmarke und Ausweis erfolgt wie gewohnt bei der Raiffeisenkasse in Hörbranz. Die Meldungen zu den diversen Schirennen und Ausflügen im Schuhhaus Engelhart. Der SC-Hörbranz möchte es nicht versäumen, diesen beiden Betrieben und auch allen anderen Freunden und Gönnern für ihre selbstlose Hilfe zu danken.

Der Vorstand des Schi-Club wünscht allen Mitgliedern und Wintersportfreunden wieder eine schneereiche und unfallfreie Saison 1980/81 sowie ein frohes Fest und alles Gute für 1981.

Otmar Huchel

Fa. Gebrüder Sigg — 100jähriges Betriebsjubiläum

Daß das Handwerk auch heute noch in der technisierten Welt einen goldenen Boden hat, beweisen die zahlreichen Handwerksbetriebe in unserer Gemeinde. Einer davon, die Tischlerei und Glaserei der Gebrüder Sigg, konnte im Rahmen einer Betriebsfeier und Tag der offenen Türe am 27. 9. 1980 ihr 100jähriges Bestehen feiern. Neben den zahlreichen Ehrengästen und der Musik, konnte der derzeitige Firmenchef, Franz Sigg, eine große Anzahl von



Besuchern begrüßen, die den Betrieb und die damit verbundene Ausstellung besichtigten, wobei auch für das leibliche Wohl gesorgt wurde.

Der Gründer der Firma vor 100 Jahren war Michael Sigg, der Großvater der jetzigen Firmeninhaber. Er eröffnete in dem damals neu erbauten Gebäude, Allgäustraße 153, eine Werkstätte, welche dann im Jahre 1922 der Sohn Michael Sigg übernahm. Im Jahre 1954 wurde dann die erste Bauetappe des daneben stehenden Werkstättenneubaues errichtet, der bis heute noch einige weitere Erweiterungen erfuhr. Nach dem Tode von Michael Sigg gründeten dann die Brüder Severin, Franz, Elmar und Anton Sigg eine OHG und heute ist bereits die 4. Generation in ununterbrochener Reihenfolge mit Erfolg tätig. In den letzten Jahren gingen die Lehrlinge des Betriebes mehrmals als Bundes- und Landessieger in den Tischler- und Glaserbewerben hervor. Derzeit sind 16 Beschäftigte im Betrieb. Anlässlich der Betriebsfeier konnten einige Beschäftigte für ihre langjährige Dienstzeit mit Ehrengeschenken ausgezeichnet werden.

Das Neffhaus (heute Gmeiner)

Erlachstraße 15

Nachdem Liberates Fränzl und Nanna ihr ererbtes Haus an Hannes Mangold verkauft hatten, erbauten sie sich ober dem Mangold ein kleineres, nettes Privathaus, das später benannte „Neffhaus“. Fränzl und Nanne privatisierten, das heißt, sie traten in den Ruhestand und lebten vom Zins ihres Vermögens. Rente gab es damals noch keine. Fränzl heiratete noch den Schweizer Eduard Neff, seines Zeichens Klavierstimmer und Händler. Neff war hochstaplerisch veranlagt und die Ehe zerbrach nach kurzer Zeit. Dazu sei noch vermerkt, daß Neff in Hörbranz einen Gesangverein gründete, dessen Dirigent er war. Es waren hauptsächlich die schwäbischen Angestellten und Meister der Sannwaldfabrik sowie mehrere Leiblacher, wie Berkmann, Hotz, Schwärler und Magerl. Der Verein zählte bei der Gründung 17 Mitglieder und wurde behördlich genehmigt und im Vereinsregister eingetragen. Vorstand war Joh. Georg Fischer, Sattlermeister, und Schriftführer Engelbert Strohm von Oberhochsteg über der Leiblach. Probelokal im Gasthaus „Gold. Adler“, Oberhochsteg, Besitzer Josef Pfanner von Möggers. Es kam aber bald zu Unstimmigkeiten mit Dirigenten Neff und er wurde vom Verein abgewählt. An seine Stelle trat Oberlehrer Inozenz Ender und Neff verschwand bald darauf wieder in die Schweiz. Der Verein hatte Schwierigkeiten mit den Stimmen, vor allem mit Tenören und bestand nur vier Jahre, von 1898 bis 1902, dann löste er sich wieder auf. Nach dem Besuch eines Landessängertages im Jahre 1907 in Bregenz, faßte Lehrer Johann Grabherr auf dem Heimwege den Entschluß, in Hörbranz wieder einen Männergesangverein ins Leben zu rufen. Nach emsiger Werbung kam es dann zur Gründung des jetzigen Gesangvereines mit dem Titel „Liederkranz Hörbranz“. Vorstand wurde Lehrer Johann Grabherr und Chormeister Oberlehrer Inozenz Ender, der auch den Kirchenchor leitete. Im Jahre 1957 konnte der Verein sein 50jähriges Jubiläum feiern, verbunden mit einem wohlgelungenen, schönen Sängerfest, an dem sich viele Vereine aus Vorarlberg und der deutschen Nachbarschaft beteiligten. — Das Neffhaus wurde nach dem Tode von Frau Neff und ihrer Schwester Nanne von den Erben Bentele zum Kreuz an Josef Buhmann verkauft, der es aber bald an die Familie Mathias Gmeiner weiterverkaufte. Inzwischen wohnte lange Zeit Wilhelm Pechtl und Frau in Miete drinnen. Heute gehört es Emmerich Gmeiner und seiner Mutter.

Das Gorbach Haus

Erlachstraße 25

Zirka hundert Meter ober dem Haus Gmeiner steht links an der Erlachstraße ein Bauernhaus, das dem Bauer und Zimmermann Julius Gorbach gehörte. Julius machte den 1. Weltkrieg mit, kam in russische Gefangenschaft und kehrte erst einige Jahre nach Kriegsende in die Heimat zurück. Er hatte eine ordentliche Kinderschar, lauter Mädchen, die alle bis auf die Tochter Klara wegheirateten. Nach dem Tode ihrer Eltern führte Klara das Anwesen allein weiter, bis sie dann den Wegmacher Johann Engelhart heiratete. Sie hatten eine Tochter, die kränklich war und schon in jungen Jahren verstarb. Später verkauften sie das Bauernhaus und erbauten sich an der Allgäustraße ein kleineres nettes Eigenheim.

Der Kirchturm und die Glocken

Nachdem ich bereits im Pfarrblatt „Kontakt“ vor einiger Zeit über die Erbauung und Entstehung unserer Pfarrkirche geschrieben habe und diese Artikelserie unterbrochen habe, will ich sie nun wieder fortsetzen.

Der Kirchturm, wie er heute steht, wurde in der Amtszeit von Pfarrer Joh. Georg Vögel 1843—1851 im gotischen Stil erbaut und ist 54 m hoch. Im obersten Teil des quadratischen und fast meterdicken Mauerwerkes befindet sich die Glockenstube und die Ratsche, die am Karfreitag, wenn die Glocken verstummen, betätigt wird. Über der Glockenstube ist die schlanke Turmspitze in Holz aufgebaut. Ungefähr in der Mitte der Turmspitze befindet sich eine Aussichtslücke, das sogenannte „Lädele“ das nur über eine Katzenleiter erreichbar ist. Wir Ministranten und Läuter schlichen uns öfter hinauf und schauten hinaus in die Umgebung, obwohl es uns vom Pfarrer und Meßner aus verboten war. Auf der obersten Spitze des Turmes befindet sich eine große Kugel aus Messing, in der Dokumente über den Kirchen- und Turmbau verborgen sein sollen. Ober der Kugel befindet sich ein Kreuz und

der Wetterhahn. Kugel, Kreuz und Wetterhahn wurden von Dachdecker und Schindelermeister Balthasar Heidegger von Egg im Bregenzerwald aufmontiert, der zum Abschluß und Richtfeier noch einen Handstand auf dem Hahn gemacht haben soll. Der Wetterhahn, der sich nach dem



Das Foto zeigt die Abnahme der großen Glocke vom Kirchturm im Kriegsjahre 1916.

Wind dreht, hatte besonders in früheren Zeiten, da es noch kein Radio und Fernsehen gab, als Wetterprophet große Bedeutung. Drehte er sich nach Norden und Osten,

wurde das Wetter gut, drehte er sich nach Süden und Westen, wurde es schlecht. Auf der Höhe der Glockenstube außerhalb des Turmes befinden sich die vier Uhren und im vierten Stockwerk innerhalb des Turmes das Uhrwerk, das öfter einmal streikt und wiederholt repariert werden muß. Der Kirchturm sowie das Kirchendach ist mit einem Blitzableiter versehen. Da geschah es vor vielen Jahren, daß bei einem schweren Gewitter, beim Wetterläuten der Blitz in den Kirchturm schlug. Passiert ist weiter nichts, nur die Läuter im Kirchturm erlitten einen kleinen Schock. Die Hörbranner Kirche besaß schon seit der Gründung der Pfarrei und schon früher ein kleines Geläute. Nach der Erbauung des neuen Turmes wurden auch vier neue Glocken angeschafft, die von der Glockengießerei Graßmeier in Feldkirch gegossen und am 13. Juli 1852 geweiht wurden. Diese Glocken hingen über sechzig Jahre im Turm, bis sie im 1. Weltkrieg abgeliefert werden mußten. Sie wurden in den Skodawerken in Böhmen eingeschmolzen und zu Geschützen umgegossen.

Die alten Glocken vor 1852 sollen mit sinnigen Aufschriften und Bildern verziert gewesen sein, wie es Pfarrer Hörburger in einer Kirchenchronik beschrieben hat.

Was damit geschah, ist nicht genau bekannt. Man hörte sagen, daß die Kanonen der Frohnleichnamskompanie aus alten Glocken gegossen worden seien, aber aus welchen ist nicht bekannt. Während des 1. Weltkrieges holte man das Glöcklein von der St.-Rochus-Kapelle im Giggelstein in den Kirchturm, damit wenigstens eine Glocke geläutet werden konnte. Sie blieb bis zur Anschaffung eines neuen Geläutes im Kirchturm und tat ihren Dienst. Im Jahre 1921 war es dann soweit. Durch Sammlungen in der Bevölkerung und Unterstützung durch die Gemeinde konnte das Geld dazu aufgebracht werden. Beim Glockenguß bei der Firma Graßmayer in Innsbruck, waren die damaligen Gemeindevertreter, darunter auch mein Vater, anwesend. Mit vierspännigen Fuhrwerken wurden die bekränzten Glocken am Bahnhof in Bregenz abgeholt und am oberen Kirchplatz feierlich empfangen und aufgestellt. Die große Glocke wurde als Kriegerglocke mit entsprechender Inschrift bezeichnet und wird seither beim Ableben eines Kriegers als Scheidung geläutet. Die feierliche Einweihung fand am 8. September 1921 statt, worauf im Beisein der Bevölkerung die Glocken in den Turm aufgezogen wurden.

Kaum 20 Jahre läuteten diese Glocken, denn im 2. Weltkrieg 1939—1945 mußten die Kirchenglocken wieder für Kriegszwecke abgeliefert werden. Wieder mußte das Glöcklein vom Giggelstein einspringen. Die drei großen

Glocken aus den Pfarreien Hörbranz, Fußach und Langen bei Bregenz wurden durch einen Trick in Bregenz irgendwo versteckt. Der damalige Kaplan in Hörbranz, Friedrich Heinzle, wußte um dieses Versteck und bald nach dem Kriege wurde die Kriegerglocke vom französischen Kapitän in Hörbranz mit einen Soldaten wieder nach Hörbranz gebracht. Dazu wurden noch vier weitere Glocken angeschafft, so daß Hörbranz nun ein Geläute mit fünf Glocken hat und zwar in der Tonfolge c, e, g, a, c. Interessant ist, daß die Kirche im Zechdorf über der Grenze dasselbe Geläute hat wie Hörbranz. Am 11. Mai 1947 fand dann die zweite Glockenweihe statt.



Hoffentlich ist diesen heutigen Glocken ein längeres Dasein beschieden. — Was wäre ein Dorf ohne Glocken? Sie rufen und mahnen uns schon in aller Frühe, mittags und abends zum Gebet, laden die Gläubigen zum Gottesdienst ein, läuten uns zur Sterbestunde und geleiten die Verstorbenen auf dem letzten Weg zur ewigen Ruhe. — Aber auch in Notfällen, wie bei schweren Gewittern, Brand und Hochwassergefahr wurden früher, als es noch keine Sirenen gab, die Glocken geläutet. In einem jämmerlichen Gebimmel riefen sie die Dorfbewohner zur Hilfeleistung auf. — Wie herrlich und erhaben aber ist es, wenn in den Domen der Großstädte die großen Glocken erklingen, wie z. B.: die „Pummerin“ im Stephansdom zu Wien. da rieselt es einem kalt und warm über den Rücken. Auch in der Poesie sind die Glocken besungen und beschrieben. Wer kennt nicht das Gedicht von Schiller aus unserer Schulzeit

Im Lebenskreis

her vom Glockenguß zu Breslau, oder wie schön besingt der schwäbische Liederkomponist Konradin Kreutzer in seinem Lied „Das ist der Tag des Herrn“ die Glocken. „Ich bin allein auf weiter Flur, noch eine Morgenglocke nur“. Oder das Lied vom „Munotsglöcklein“ auf dem Munotsturme oder dem Rheinfall in Schaffhausen. — Wie schön ist es um die Glocken, man muß sie nur zu verstehen und hören lernen.

Eduard Grabherr

Geburten vom 7. September 1980 bis 27. November 1980

Roidinger Mathias Am Giggelstein 28	8. 9. 80
Merdane Engin, Allgäustr. 47	10. 9. 80
Keceli Veli, Lindauer Straße 55	12. 9. 80
Pak Filiz, Herrnmühlestr. 12	17. 9. 80
Baumgärtner Sabrina, Ziegelbachstr. 30	18. 9. 80
Boch Barbara, Lindauer Straße 37	19. 9. 80
Steiner Jürgen, Lindauer Straße 32	26. 9. 80
Stecher Tanja, Amerikaweg 1	30. 9. 80
Feßler Pirmin, Heribrandstr. 9a	6. 10. 80
Skarlatos Christian Gilbert, Leiblachstr. 9	11. 10. 80
Rupp Diana Christine, Blumenweg 1	19. 10. 80
Feichtinger Stefan,	
Richard-Sannwald-Platz 4	21. 10. 80
Dorn Verena, Lindauer Straße 34	22. 10. 80
Breuss Marlies Veronika, Lindauer Str. 98	25. 10. 80
Caha Claudia Johanna, Rosenweg 6	26. 10. 80
Pfitscher Daniel, Moosweg 11	26. 10. 80
Pichler Judith Elisabeth, Erlachstr. 33	28. 10. 80
Schneider Johanna, Bächle 5	31. 10. 80
Flatz Bianca Hildegard, Lindauer Str. 7	4. 11. 80
Tang The-Kiet Marco, Lochauer Str. 107	10. 11. 80
Filler Evelyne Maria, Heribrandstr. 49	17. 11. 80
Kücük Mukaddes, Lindauer Straße 41	17. 11. 80
Hehle Markus, Straußenweg 19	23. 11. 80
Demirag Mustafa, Backenreuterstr. 37	27. 11. 80

Sterbefälle vom 18. September 1980 bis 4. Dezember 1980

Fink Johanna, geb. Leite (1891)	
Heribrandstr. 14	18. 9. 80
Felder Katharina, geb. Zündel (1922)	
Lindauer Straße 12	21. 9. 80

Deuring Anna, geb. Kettl (1905) Seestraße 12	24.. 9. 80
Harhofer Emilia, geb. Klacek (1895) Raiffeisenplatz 1	17. 10. 80
Berkmann Franz Walter (1912) Rosenweg 22	5. 10. 80
Wolff Irmgardis, geb. Ofner (1926) Raiffeisenplatz 2	5. 11. 80
Brandt Hermann (1919) Sonnenweg 4	11. 11. 80
Siebmacher Hedwig, geb. Loretz (1901) Fronhoferstraße 18	24. 11. 80
Dr. Edwin Grabherr (1901) Oberphysikatsrat i. R., Wien	2. 12. 80
Feßler Maria Franziska (1889) Lochauer Straße 85	4. 12. 80
Seeberger Klara, geb. Achberger (1895) Am Giggelstein 27	7. 12. 80

**Eheschließungen beim Standesamt Hörbranz
vom 9. Oktober 1980 bis 21. November 1980**

Kresser Walter Engelbert, Ziegelbachstr. 67 mit Feßler Anna, Möggers, Dorf 7	9. 10. 80
Sigg Rudolf Alfons, Diezlingerstr. 47, mit Ebner Doris Maria, Diezlingerstraße	10. 10. 80
Reich Gerhard Karl, Brantmannstr. 1, mit Greiter Beate Christine, Heribrandstr. 30	10. 10. 80
Haltmeier Johann, Grenzstr. 6, mit Grassl Anastasia, Lauterach	10. 10. 80
Matzhold Ernest, Raiffeisenplatz 5, mit Strauß Mathilde, Raiffeisenplatz 5	24. 10. 80
Bergmann Mario Hugo, Lindauer Straße 100, mit Brunnmayr Henrike Angela, Backenreuterstr. 18	5. 11. 80
Schedler Roman Stefan, Leiblachstr. 10, mit Ausserhofer Monika, Brantmannstr. 5	21. 11. 80
Wernle Ernst, Hohenweiler, mit Berkmann Roswitha Maria, Hohenweiler	21. 11. 80

Hohe Geburtstage

Kohlhaupt Bernhardina, Staudachweg 5	21. 1. 1891
Kletschka Josefine, Heribrandstr. 14	11. 1. 1892

Hiebeler Maria, Heribrandstr. 14	16. 1. 1892
Rickmann Adelheid, Ziegelbachstr. 58	29. 3. 1892
Mathis Agathe, Heribrandstr. 14	25. 1. 1893
Engelhart Genovefa, Lindauer Str. 45	3. 1. 1894
Sigg Maria, Gwiggerstr. 11	18. 1. 1894
Gorbach Maria, Ziegelbachstr. 24	8. 2. 1895
Bettenmann Maria, Heribrandstr. 34	13. 2. 1895
Ruess Berta, Heribrandstr. 14	12. 2. 1896
Losser Gebhard, Grenzstr. 9	26. 2. 1896
Hutter Angelika, Hochstegstr. 1	6. 2. 1897
Erhard Andreas-Bruder Cleto, Lochauer Straße 107	26. 1. 1899
Rossa Anna, Lindauer Straße 88a	23. 2. 1899
Engelhart Johann, Allgäu. 89	14. 3. 1899
Niederer Josef-Pater Gregor, Lochauer Straße 107	6. 2. 1900
Melzer Franziska, Rosenweg 7	22. 3. 1900
Schupp Rosa, Heribrandstr. 14	3. 1. 1901
Lässer Anna, Lindauer Straße 112	18. 2. 1901
Gorbach Klara, Schützenstr. 10	26. 2. 1901
Jordan Karl, Allgäu. 142	4. 3. 1901
Schwärzler Johann, Rhombergstr. 8	7. 2. 1902
Treiber Ulrich, Genfahlweg 10	7. 1. 1902
Greissing Josefine, Bergerstr. 17	21. 2. 1902
Sinz Benedikt, Alemannenweg 5	21. 2. 1902

Neuer Rekord beim Seniorentreffen im Leiblachtalsaal

Zu einem beliebten Treffen wurde auch wieder das letzte Zusammenkommen der Hörbranzener Senioren und Seniorinnen am zweiten Adventssonntag. Nahezu 300 ältere Mitbürger und Mitbürgerinnen trafen sich im Leiblachtalsaal, um bei den Klängen der Bodenseespäßen, den Späßen von Werner Ritschel und den gelungenen Sketches des neuaktivierten Theatervereins ein paar frohe Stunden zu erleben. Auch der Musikverein verschönerte mit einer Bläsergruppe den Nachmittag und Regina aus Bregenz begeisterte mit Seemans- und Weihnachtsliedern. Bei einem Ortsquiz gab es für drei Ehepaare schöne Preise zu gewinnen. Sieger wurde nach hartem, aber fairem Kampf das Ehepaar Schmid vor den Ehepaaren Heidegger und Podradsky. Eine weitere Überraschung bescherte St. Nikolaus, der mit seinem Knecht Ruprecht an alle Anwesenden ein kleines Geschenk verteilte. Bürgermeister Severin Sigg überreichte zum Abschluß an die



beiden ältesten anwesenden Hörbranzern ein Geschenk der Gemeinde, ehe die Senioren der Gemeinde mit dem Taxi und Privatautos wieder wohlbehalten nach Hause gebracht wurden.

Ulrich und Maria Treiber — Goldene Hochzeit



Das Fest der Goldenen Hochzeit feierte das Ehepaar Maria und Ulrich Treiber, Genfahlweg 10. Mit einem Ständchen des Musikvereines überbrachten Bürgermeister Severin Sigg und der Gemeindevorstand am 3. Oktober 1980 die Ehrengaben der Gemeinde und des Landes.

Maria Eberle — 90. Geburtstag

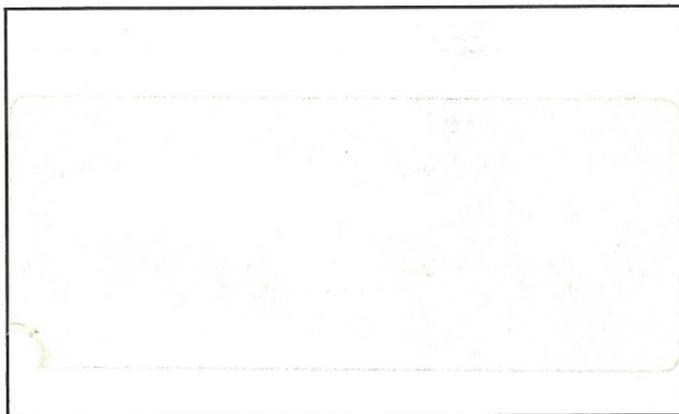


Mit einem Ständchen des Musikvereines am 8. 12. 1980 gratulierten die Vertreter der Gemeinde der Jubilarin zu ihrem hohen Geburtstag und überbrachten einen Geschenkskorb.

Wohnungssuche

Eine ab 7.1.1981 an die Hauptschule zugeteilte Lehrerin sucht in Hörbranz ein Zimmer mit Kochgelegenheit, Bad oder Dusche und WC. Meldungen sind baldmöglichst an das Gemeindeamt erbeten.

P. b. b. Erscheinungsort Hörbranz, Verlagspostamt 6912 Hörbranz



Herausgeber und Verleger: Gemeinde Hörbranz
Gesamtgestaltung: Bernhard Tschol
Fotos: M. Streit, Pfarramt, Gde. Archiv, B. Tschol
Auflage: 1650 Stück, für alle Haushalte kostenlos
Druck: J.N.Teutsch, Buch- und Offsetdruck, Bregenz